



emmer pfarreien

Pfarreiblatt für Emmen, Gerliswil, St. Maria und Bruder Klaus

Wer ist wer?

Das Team Bruder Klaus stellt sich vor. Seite 5

Gebetswoche für die Einheit

Über alle Grenzen hinweg verbindet die Gebetswoche für die Einheit Konfessionen und Kulturen. Seite 6

Interesse an Religion

Zwei Studien zeigen das breite Spektrum von Religiosität auf. Seite 7

Wahlen im April

Bis zum 1. März dürfen Wahlvorschläge für die Behördenmitglieder der Kirchgemeinde Emmen eingereicht werden. Seite 8



Ökumenische Agapefeier 2008 in der reformierten Kirche Gerliswil mit Brot, Fisch und Wein. Foto: A. Baumann

Gott schuf keine Monokulturen

Anlässlich der Woche der Einheit finden in Emmen wieder ökumenische Gottesdienstfeiern statt. Wobei der Begriff «Einheit» verschiedene, ja auch widersprüchliche Bedeutungen hat.

Einmal wird mit dem Begriff etwas bezeichnet, das bloss ein Teil des Ganzen ist: eine Masseinheit oder auch eine Einsatzeinheit. Andererseits spricht man von Einheit gerade umgekehrt von etwas Ganzem mit seinen Teilen: Die Einheit der Menschen, der Nationen, der Kirchen. Und weiterhin: Wenn wir von «einheitlich» sprechen, dann meinen wir: Alles muss gleich aussehen oder angeordnet sein: Ein einheitliches Tenü, eine Uniform.

Einheit als Einheitlichkeit
Genau in diesem Spannungsfeld

befinden sich auch die Kirchen. Sind sie als «Einheiten» zu verstehen, die verschiedenen Gemeinschaften der unter sich «Einheitlichen», die alle dasselbe glauben? Und was geschieht dabei mit Andersgläubigen? Wenn wir Einheit als Einheitlichkeit verstehen, dann wird sich die Kirche immer wieder in neue Einheiten teilen.

Einheit in der Verschiedenheit
Bereits Paulus musste sich mit solchen Spaltungen befassen. Und er umschrieb die Gemeinde Christi als ein Leib mit verschiedenen Gliedern (1 Korinther 12, 12–26): Erst gerade die Unterschiedlichkeit macht die Kirche aus. Die Einheit der unterschiedlichen Teile. Ein Organismus aus nur gleichen Organen macht keinen Sinn. Alles, was wächst und lebendig ist, differenziert sich.

Eine Kirche – vielfältige Kirchen?
Die eine Kirche der verschiedenen Kirchen? Monokulturen sind eine Erfindung der Menschen. Gott hat die Welt in einer unendlichen Vielfalt geschaffen. Ökumene bedeutet für mich nicht, die Unterschiede zu bedauern oder zu glätten, sondern sie als Vielfalt der Glaubensstraditionen zu erkennen und zu feiern.

Andreas Baumann



Andreas Baumann, Pfarrer der reformierten Kirche Emmen-Rothenburg.

Kontakt

Pfarrei Emmen
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Tel. 041 260 86 00
Fax 041 260 60 78
pfarrei.emmen@bluewin.ch
www.pfarrei-emmen.ch

Stephan Schmid-Keiser, Pfarreileiter
Vreni Keller, Pastoralassistentin
Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin
Willibald Pfister, Pfarradministrator

Gottesdienste

Samstag, 16. Januar

17.30 ökumen. Vorabendgottesdienst
(Eucharistiefeier)

Sonntag, 17. Januar

09.45 ökumen. Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier)

Kollekte: Caritas Luzern

Donnerstag, 21. Januar

08.45 Rosenkranzgebet

09.15 Gottesdienst

Samstag, 23. Januar

17.30 Vorabendgottesdienst und Beginn
der Chliichinderfiir (Eucharistiefeier)

Sonntag, 24. Januar

09.45 Sonntagsgottesdienst

(Eucharistiefeier)

11.00 Tauffeier für Laura Küng

Kollekte: Stutzegg Luzern

Donnerstag, 28. Januar

08.45 Rosenkranzgebet

09.15 Gottesdienst

Ökumen. Gottesdienst

In den Gottesdiensten vom 16./17. Januar ist Zlatko Smolenicki, der reformierte Pfarrer vom Meierhöfli, zu Gast.

Familiengottesdienst

SA, 23. Januar, 17.30: Chliichinderfiir

Todesfälle

22. Dezember: Josef Emil Galliker-Sachs
(1924), Rathausenstrasse 14

4. Januar: Anna Gambon (1925),
früher Nelkenstrasse 10

Ein Ohr für die Versöhnung



Kinder der 4. Klasse in der Kirche auf dem Versöhnungsweg. Foto: B. Stücheli

Es war einmal ein alter Beichtstuhl. Vor ihm kniete kein Sünder mehr. Einst waren sie noch gewohnt, periodisch reinen Tisch zu machen. Unterdessen pflegt die heutige Gesellschaft bis in die TV-Serien ein öffentliches Beichten auf viel bequemerem Stühlen.

ssk. Damals schon dämmerte der Beichtstuhl diskret vor sich hin, wenn jemand zu ihm durch die Tür kam. Meist bekam er aus dem eigenartigen Gespräch nur wenig mit von den vielen kleinen Fehlern. Selten genug waren schwere Schuldtaaten ein Thema. Da ächzte es schon mal in seinem Holz, als er von solchen Situationen etwas mitbekam. Nicht immer gelang es den Beichtenden beim ersten Anlauf, Klarheit über ihre Verstrickung zu finden und schon mal etwas Reue zu zeigen.

Von wegen Beichtstuhl?

Davon finden sich fünf in der Kirche Emmen. Sie träumen nicht mehr von der «alten Zeit» und lassen sich auch nicht in TV-Studios transferieren, wo die Neugierde die Oberhand über alle möglichen dunklen Seiten gewonnen hat, die in Menschen schlummern. Die «schwarze» Pädagogik wurde zwar abgelöst, doch von

Schuld oder gar Schuldfähigkeit ist kaum mehr die Rede. Bleibt die Frage: Wo finden Kinder im Umgang mit ihren Fehlern Hilfe, Trost und Heilung und Erwachsene eine neue Richtschnur zu moralischem Handeln?

Unschätzbare Angebot

Umso mehr ist das Angebot von Versöhnungswegen in den Pfarreien unschätzbar. Ein neues Bewusstsein über Sinn und Wert des Bussakramentes bekommt dadurch eine Chance. So gesehen sind die Unkenrufe über die ausgesprochene oder erbetene «Absolution» bei einer Bussfeier im Grunde genommen unnötig. Denn bis heute bietet sich bei grobem Fehlverhalten und schuldhaftem Scheitern die Gelegenheit zur gründlichen Bereinigung in einem Beichtgespräch.

Wege der Versöhnung

Die Wege der Versöhnung mit Kindern und mit Erwachsenen haben eines gemeinsam: Die nachwachsenden Generationen stellen sich sowohl dem Anspruch, immer wieder neu als versöhnte Menschen unterwegs zu sein, als auch der Aufgabe, im Alltag ein Ohr für die Versöhnung zu haben. Ist das nicht ein Fortschritt?

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist von Montag bis Donnerstag, von 08.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten ist in Notfällen telefonisch immer jemand vom Seelsorgeteam erreichbar.

Erweitertes Sortiment

Das Sortiment der Kondolenzkarten wurde mit diversen Fotokarten erweitert. Diese Karten und solche mit dem Sujet der Kirche Emmen können auf dem Pfarreisekretariat gekauft werden.

Ausleihdienst

Der Frauenbund Emmen vermietet diverse Artikel für Kinder und Babys, wie zum Beispiel Taufkissen und -kleidli, Stubenwagen, Kinderbetten, Reisebetten mit Matratze, Kinderwagen, Hochstuhl, Laufgitter, Auto- und Velositzli usw. Auskunft und Verleih: Karin Neuschwander, Telefon 041 260 31 10, oder Brigitte Gehring, Telefon 041 280 06 69.

Agenda

Folgende Veranstaltungen sind öffentlich und stehen allen Interessierten offen:

KAB und Frauenbund Emmen

Sonntagstreff

Sonntag, 17. Januar, 10.00–16.00

Pfarreiheim Emmen

Anmeldungen bis Freitagmittag,

15. Januar, an Irma Gehring,

Telefon 041 260 58 65

Frauenbund Emmen

Vergnügtes Wandern

Dienstag, 26. Januar, 13.30

Treffpunkt: Pfarreiheim Emmen

Aktive Familien Emmen

Kinder-Maskenball

Freitag, 29. Januar, 17.00–20.00

Pfarreiheim Emmen

Kosten: Fr. 3.– pro Kind, inklusive kleine Verpflegung

Anmeldungen bis 22. Januar an Daniela Mercan, Telefon 041 260 47 81

Kontakt

Pfarrei Gerliswil
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56
kathpfarrei.gerliswil@bluewin.ch

Felix Bütler-Staubli, Pfarreileiter
Urs Eigenmann, priesterl. Mitarbeiter
Herbert Gut, Pastoralassistent/Seelsorger
Daniel Poltera, Katechet/Jugendseelsorge
Sr. Emmanuela Born, Seelsorge Alp

Gottesdienste

Freitag, 15. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 16. Januar

17.30 Eucharistiefeier. Predigt: F. Bütler

Sonntag, 17. Januar

10.00 Wort- u. Kommunionfeier: F. Bütler

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Mittwoch, 20. Januar

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheim-
kapelle

Donnerstag, 21. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Alp

Freitag, 22. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Januar

17.30 Eucharistiefeier: U. Eigenmann

Predigt: A. Baumann, reformierter
Pfarrer (Kanzeltausch)

Mitgestaltung: Kirchenchor

Sonntag, 24. Januar

10.00 Eucharistiefeier: U. Eigenmann.

Predigt: A. Baumann, reformierter
Pfarrer (Kanzeltausch)

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Kollekte: Regionale Caritasstelle, Luzern

Mittwoch, 27. Januar

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheim

Donnerstag, 28. Januar

10.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen,
Alp

Rosenkranzgebete

Montag und Freitag, 15.00 in der
Schooswaldkapelle

Herzlich willkommen



Christina Tanner.

fb. Christina Tanner kommt aus Malters und ist 24 Jahre alt. Sie absolvierte in Luzern an der Hochschule Musik das Diplom (Bachelor) in Kirchenmusik. Seit Herbst 2009 führt sie die Ausbildung an der Hochschule Luzern weiter, um mit dem «Master of Instrumentalpädagogik» abzuschliessen. Wir freuen uns, dass Christina Tanner ab 1. Februar als Organistin in der Pfarrei Gerliswil wirken wird und gemeinsam mit Udo Zimmermann die Kirchenmusik koordiniert.

Rüüdigi Fasnacht

Am 3. Februar wird es im Pfarreiheim Gerliswil närrisch. Neben den Seniorinnen der Frauengemeinschaft Gerliswil werden Maskierte, Böögge und einfach alle Frauen und Männer rund um Gerliswil freudig erwartet. Die Delegation der Zunft zur Emme ist zu Besuch und die Kapelle «Eusi Musig» verspricht lüpfige Unterhaltung. Natürlich fehlt ein kleiner Imbiss nicht. Um 14.00 heisst

der Vorstand der Frauengemeinschaft Gerliswil alle herzlich willkommen und freut sich, wenn viele Fasnächtlerinnen und Fasnächtler der Einladung folgen.

Anmeldungen sind bis am 1. Februar zu richten an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 267 33 55, oder an Caroline Buob, Telefon 041 280 01 38.



O. Genhart, E. Küng, E. Schebath, F. Heini. Foto: U. Portmann

Wahlinfoversammlung

Am 21. Januar laden Pfarreirat und Seelsorgeteam um 19.30 ins Pfarreiheim ein. An dieser Versammlung werden die Kandidatinnen und Kandidaten für das Kirchenparlament vorgestellt, die sich für die Wahlperiode 2010–2014 zur Verfügung stellen. Der Eingabetermin für die Wahlliste ist der 1. März. Es wurden viele Personen für das neue Kirchenparlament angefragt. Bereits bei der Pfarreiversammlung vom 4. November 2009 wurde auf die Wahlen 2010 hingewiesen und Interessierte konnten sich melden. In der Kirche liegen Informationsbroschüren zu den Wahlen auf. Alle interessierten Personen sind zu dieser Wahlinfoversammlung mit Apéro eingeladen.

Agenda

Jungseniorinnen, Jungsenioren

Kreative Frauenrunde

Mittwoch, 20. Januar, 14.00–17.00

Interessierte treffen sich zum Gestalten, Stricken und Häkeln im Pfarreiheim

Kafi Baby

Donnerstag, 21. Januar, 09.30

Im Pfarreiheim Gerliswil bietet sich ein Treffpunkt zum Austausch, Gespräch und Kontaktnüpfen für Mütter/Väter mit Babys und Kleinkindern. Jeweils am dritten Donnerstag im Monat, von 09.30 bis 11.30 ausser während der Ferienzeit. Kontakt und Auskunft: Felix Bütler-Staubli, Telefon 041 267 33 55

Mittagstisch

Donnerstag, 28. Januar, 12.00

Das Menu wird in gemütlicher Atmosphäre im Pfarreiheim serviert. Anmeldung bis Montag, 25. Januar an das Pfarreisekretariat.

Weitere Daten für das erste Halbjahr: Donnerstag, 29. April, 20. Mai und 24. Juni

Ehrenamtlichenfest

Freitag, 29. Januar, 18.30, Pfarreiheim

Die freiwillig Mitarbeitenden der Pfarrei Gerliswil sind in diesem Jahr zur «Tour de Suisse» eingeladen. Anmeldungen mit dem speziellen Anmeldebogen bis Freitag, 22. Januar an das Pfarreisekretariat.

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 267 07 90, Fax 041 267 07 99
st.maria.emmen@bluewin.ch
www.st-maria-emmen.ch

Josef Wiedemeier, Pfarrer
Josef Bürge, Diakon / Seelsorge
Betagtenzentrum Herdschwand

Gottesdienste

Freitag, 15. Januar

08.45 Rosenkranzgebet
09.15 Wort- und Kommunionfeier
15.00 Rosenkranzgebet im Betagten-
zentrum Herdschwand

Samstag, 16. Januar

17.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 17. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Santa Messa e predica in italiano
09.30 Wort- und Kommunionfeier im Be-
tagtenzentrum Herdschwand
11.00 Wort- und Kommunionfeier
Gabe: Kollegium St-Charles in Pruntrut

Dienstag, 19. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Januar

09.45 Wort- und Kommunionfeier im Be-
tagtenzentrum Herdschwand
17.30 Santa Messa e predica in italiano

Freitag, 22. Januar

08.45 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet im Betagten-
zentrum Herdschwand

Samstag, 23. Januar

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier im Betagten-
zentrum Herdschwand
09.30 Santa Messa e predica in italiano
11.00 Eucharistiefeier
12.15 Taufe von Lorena Lesic
Gabe: Caritas Luzern

Dienstag, 26. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. Januar

09.45 Wort- und Kommunionfeier im Be-
tagtenzentrum Herdschwand
17.30 Santa Messa e predica in italiano

Begegnungsnachmittag



Anfangsritual mit Licht und Händen der Erstkommunionkinder. Foto: B. Stirnimann

Am Samstag, 23. Januar findet im Pfarreiheim St. Maria der Begegnungsnachmittag der Erstkommunionfamilien statt.

bs. Zum Erstkommunionthema «In Gottes Hand geborgen» treffen sich am Samstag, 23. Januar 24 Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Maria mit einer Begleitperson im Pfarreiheim St. Maria.

Basteln – Feiern – Informieren

An diesem Vorbereitungsnachmittag werden die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen ein Kreuz aus Ton herstellen, welches sie an ihrem Erstkommuniontag tragen werden. Jedes Kind knüpft eine Kordel zum

Kreuz, bastelt seinen Teil für das Altarbild, probiert das Erstkommunionkleid an und geniesst zusammen mit allen ein feines Zvieri. Ebenso erhalten die Eltern viele Informationen für die Erstkommunion.

Gemeinsamer Gottesdienst

Anschliessend an diesen Nachmittag besuchen alle gemeinsam den Gottesdienst um 17.00 in der Kirche und schliessen den erlebnisreichen Nachmittag mit Gottes Segen ab. Das Seelsorgeteam und die Katechetin, Brigitte Stirnimann, wünschen allen Erstkommunionfamilien einen eindrücklichen und frohen Nachmittag mit vielen guten Begegnungen untereinander.

Danke für das Miteinander

Die Pfarrei St. Maria und das Betagtenzentrum Herdschwand sind eine Einheit im Miteinander und Füreinander.

jb. Die Seelsorge im Betagtenzentrum Herdschwand lebt nicht allein von den Seelsorgenden, sondern auch mit der ganzen Pfarrei-gemeinschaft. Das Jahresmotto nimmt darauf Bezug. Seelsorge

geschieht im Aufeinander-Zugehen. Jeder Besuch, jede Handreichung, die den Betagten zugute kommen, ist Seelsorge. In diesem Sinne dankt das Seelsorgeteam St. Maria allen Frauen und Männern, die in der Herdschwand in irgendeiner Form Dienst leisten. Sei dies in der Arbeit, im Besuchen, Singen, Gottesdienst feiern oder Ähnlichem.

Gestorben

18. 12. Germaine Strähl-Roten
22. 12. Brigitta Sigrist
26. 12. Anna Schmidiger-Gämperle
Die Pfarrei gedenkt den Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.

Taufe

Durch das Sakrament der hl. Taufe wurde Chiara Sperduto in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Pfarrei St. Maria wünscht Chiara und ihren Eltern auf dem Lebensweg Gottes Segen.

Ausleihdienst

Der Frauenbund Emmen vermietet zu günstigen Konditionen Taufkissen, Taufkleidli, Stubenwagen, Kinder- und Reisebetten, Laufgitter, Tisch-, Velo- und Schlittensitze, Lammfelle usw. Auskunft und Verleih: Brigitte Gehring, Telefon 041 280 06 69, oder Karin Neuschwander, Telefon 041 260 31 10.

Sonntagsopfer

(inkl. Gaben vom BZ Herdschwand)

01. 11. Missionsprojekte MCI	703.20
08. 11. Kirchenbauhilfe Bistum	316.40
15. 11. JuBla St. Maria	356.35
21. 11. Aufgaben des Bistums	249.65
29. 11. Universität Freiburg	296.40
06. 12. Turmrenov. Müswangen	241.65
08. 12. Missionsprojekte MCI	355.75
13. 12. CAB	132.80
20. 12. Spitex Emmen	350.85
24./25. 12. Weihnachtsoffer für Kinderspital Bethlehem	1339.30
27. 12. Casa Farfalla, E'brücke	408.40

Agenda

Jassgruppe in St. Maria

Jeden Donnerstagnachmittag (ausser Schulfertien) treffen sich ab 13.00 Seniorinnen und Senioren aus Emmenbrücke und Umgebung im Pfarreiheim St. Maria bei gemütlicher Atmosphäre zum Jassen. Auskunft: Louise Achermann, 041 280 32 36

Handarbeitstreff

Freitag, 22. Januar, 13.30–16.30
Alle, die gerne in gemütlicher Runde Handarbeiten verrichten, sind ins Pfarreiheim eingeladen. Der Handarbeitstreff ist offen für alle. Die ehemalige Handarbeitslehrerin Monika Ozlberger steht mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus
Hinter Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 23 23, Fax 041 280 60 23
bruderklaus.emmen@bluewin.ch
www.bruderklaus.net

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter
Elke Freitag, Pastoralassistentin
Hans Bättig, Mitarbeitender Priester

Gottesdienste

Samstag, 16. Januar

17.30 Wort- und Kommunionfeier
(Elke Freitag)

Sonntag, 17. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Wort- und Kommunionfeier
(Elke Freitag)

10.00 Kinderfeier im Pfarreisaal
Gabe: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Dienstag, 19. Januar

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Januar

17.30 Eucharistiefeier
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)
Es singt der Kirchenchor

Sonntag, 24. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Eucharistiefeier
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)
Gabe: Menschen in Not, Caritas Luzern

Dienstag, 26. Januar

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 27. Januar

09.15 Wort- und Kommunionfeier

Kinderfeier

Sonntag, 17. Januar, 10.00

Die Erstkommunionkinder sind eingeladen, ihr Taufgelübde zu erneuern. Dazu sind auch die Eltern und Geschwister in den Pfarreisaal eingeladen. Herzlich willkommen.

Wir sind für Sie da



Das Team Bruder Klaus.

Das neue Jahr hat schon wieder begonnen. Ein Grund, einmal zusammenzustehen. Zusammenstehen will das Team vor allem, um den vielfältigen Dienst in der Pfarrei zu leisten, und dies mit viel Freude.

hp. In den vergangenen Jahren hat sich personell im Team Bruder Klaus einiges getan. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind neu ins Team gekommen. Schön, dass auch bewährte Kräfte geblieben sind!

Wer ist wer

An dieser Stelle eine kleine Vorstellungsrunde des Teams (von links nach rechts):

Franz Zemp: Stellvertretung in der Sakristei und im Pfarreizentrum. Sein Spezialgebiet umfasst viele handwerkliche Tätigkeiten, wie Haustechnik, Schreinerarbeiten und Elektronik.

Erzsébet Achim: Sie ist seit einem Jahr die hauptverantwortliche Kirchenmusikerin. Ihre professionelle und fantasievolle Musikalität ist aber schon nicht mehr aus den kirchlichen Feiern wegzudenken.

Manuela Schmidlin: Ehefrau und Unterstützung des Sakristans sowie zuständig für die Reinigung im Pfarrhaus.

Pia Bachmann: seit vielen Jahren Sekretärin und erste Ansprechperson im Pfarramt.

Robi Schmidlin: Sakristan und Hauswart im Pfarreizentrum. Seine Mitarbeit hat sich in der kurzen Zeit schon bestens bewährt.

Elke Freitag: Pastoralassistentin. Sie hat, obwohl sie auch erst kurze Zeit im Team mitarbeitet, ihren Ort in der Pfarrei gefunden.

Ramona Meyer: Auszubildende im Sekretariat. Sie wird im Sommer ihre Ausbildung beenden.

Hans Bättig: Seine Mitarbeit als Priester ist von ganz besonderem Wert. Können doch alle von seiner grossen Erfahrung profitieren.

Hans-Peter Vonarburg: Darf als Pfarreileiter auf die unkomplizierte Zusammenarbeit und Unterstützung aller zählen.

Auf dem Foto nicht anwesend: **Hedi Vonarburg:** Besuchsdienst Spital. **Fausto Corbo:** musikalischer Leiter Kirchenchor.

Taufe

Noel Dushi, geboren 13. November 2009, getauft 10. Januar, des Leonard Dushi und der Nathalie Schürmann Dushi

Sonntagsopfer

09.08. Aktion «!»	676.95
15.08. Renovation Pfarrkirche Romoos	291.15
16.08. Stiftung Schwerbehinderte Rathausen	119.85
23.08. Aufgaben des Bistums	282.40
30.08. Caritas-Sonntag	309.20
06.09. Theologische Fakultät Luzern	405.75
13.09. Verein Kirchliche Gassenarbeit, Luzern	417.40
19.09. Inländische Mission	487.30
27.09. Reliquie v. Wetterkreuz	419.65
04.10. Priesterseminar, Luzern	235.20
11.10. Aufgaben des Bistums	260.90
18.10. Missio, Fribourg	397.10
25.10. Aktion «!»	602.00
01.11. Soziale Aufgaben in der Pfarrei	386.60
08.11. Kirchenbauhilfe des Bistums	260.90
14.11. Brücke – Le pont, Zürich	819.60
21.11. Jugendvereine Jungwacht u. Blauring	502.35
22.11. Elisabethenopfer	271.40
29.11. Universität Fribourg	462.15

Agenda

Ministranten

Sonntagskaffee

Sonntag, 17. Januar

Nach dem Gottesdienst um 10.00 laden die Ministrantinnen und Ministranten herzlich zum Sonntagskaffee ins Pfarreihem ein.

Fraugemeinschaft

Spatzen-Zmorgen

Dienstag, 19. Januar, 09.00

Mütter, Väter und Grosseltern sind mit ihren kleinen «Spatzen» herzlich zum «Zmörgele» in den Pfarreisaal eingeladen. Anmeldung bis Freitag, 15. Januar an Luzia Lang, 041 280 91 76
Erwachsene: Fr. 7.–, Kinder: Fr. 2.–

In Kürze

Caritas dankt

Im vergangenen Jahr erhielt die Kleiderzentrale aus den Pfarreien rund 30 Tonnen Kleider und Schuhe, die sie in ihrem eigenen Sortierwerk in Waldibrücke bei Emmen sortiert und in ihrer direkten Kleiderhilfe im In- und Ausland eingesetzt hat. Die Caritas dankt für diese Naturalspenden und macht gleichzeitig darauf aufmerksam, dass sie nach wie vor saubere, ganze Kleider und Schuhe braucht. Für den Theater- und Faschnachtsladen sind Uniformen, Nostalgisches, Pelze und dergleichen jederzeit willkommen. Auch hier geht der Reinerlös in die Not- und Überlebenshilfe. Grössere Mengen Kleider werden auch abgeholt. Auskunft: 041 269 00 30; textiles@caritas.ch

Mentalitätswandel gefordert



Papst Benedikt XVI. hat am Neujahrstag einen ökologischen Mentalitätswandel angemahnt. Nötig seien neue Lebensstile. «Wir alle sind für den Schutz und die Bewahrung der Schöpfung verantwortlich», sagte er vor mehreren zehntausend Menschen beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz. Die Klimakonferenz in Kopenhagen habe die Dringlichkeit gezeigt, zu einem abgestimmten Handeln auf Weltebene zu gelangen. Wichtig seien aber auch die Entscheidungen der Einzelnen, der Familien und lokaler Verwaltungen, hob der Papst hervor.

Impressum

Herausgeberin:
Katholische Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntäglich donnerstags
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil:
Monika Poltera/Urban Schwegler
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Tel. 041 260 86 00, Fax 041 260 60 78,
pfarre.emmen@bluewin.ch

Ein Schubs für die Ökumene

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen Ende Januar hat eine zentrale Bedeutung für die geistliche Zusammengehörigkeit der Kirchen. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen.

Mindestens einmal im Jahr wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebbar wird. Ganz konkret merken zum Beispiel die Gottesdienstbesucher, dass die Praktiken ihrer Nachbarn gar nicht so seltsam sind. Das Ereignis, das diese besondere Erfahrung ermöglicht, heisst Gebetswoche für die Einheit der Christen. Gemeinden auf der ganzen Welt beteiligen sich an dieser Woche, die auf der Nordhalbkugel traditionell vom 18. bis 25. Januar stattfindet. Pfarrer/-innen wechseln dann die Kanzeln und es werden besondere ökumenische Gottesdienste organisiert.

Liturgie diesmal aus Schottland

Seit 1968 werden die jährlichen Themen und Texte von einer gemeinsamen Kommission von Vertretern des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und des Ökumenischen Rates der Kirchen erarbeitet. Als Vorlage dient ein Entwurf, der jedes Jahr aus einem anderen Land stammt und ein biblisches Leitthema in den Mittelpunkt stellt. Das Thema 2010 wurde von den Kirchen Schottlands erarbeitet und stammt aus dem 24. Kapitel des Lukasevangeliums: «Er ist auferstanden – und ihr seid Zeugen» (Lk 24, 48).

Globaler Gedanke wichtig

In der Schweiz ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz, AGCK, Schirmherrin der Gebetswoche. «Das Besondere daran ist der globale Gedanke», erklärt Christiane Faschon, AGCK-Generalsekretärin.



Mitgliedkirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz haben 2005 in St. Ursanne die Charta Oecumenica unterzeichnet.

«Ökumene ist etwas, das vor Ort, im Kleinen, passiert, aber es ist wichtig, dass auch auf der ganzen Welt dafür gebetet wird.» «Der Honeymoon ist zwar vorbei», resümiert Faschon. Und die ökumenische Aufbruchstimmung, die nach dem Mauerfall und der Europäischen Ökumenischen Versammlung 1989 in Basel herrschte, sei einem Pragmatismus gewichen. Doch nun gelte es «das Mögliche» zu tun. Konkrete Projekte, wie die Frage der gegenseitigen Taufanerkennung, stehen an.

Bunt, aber getrennt

Eine offene Frage, so Faschon, sei auch die Einbeziehung der christlichen Freikirchen in die Gebetswoche. Bislang feiern diese eine eigene Allianzgebetswoche. Der 1971 gegründeten AGCK Schweiz gehören zurzeit zehn Kirchen und kirchliche Organisationen an, darunter auch die Heilsarmee und die Baptisten, jedoch nicht die Freikirchen der Evangelischen Allianz. Mit einem Vortrag, Mittagstisch und einem gemeinsamen Gottesdienst werden die Luzerner Hofkirche und die reformierte Matthäuskirche die Gebetswoche feiern. «Das grosse Anliegen der «Einheit» zeigt sich hier in Luzern vor allem im Bemühen um öku-

menische Zusammenarbeit und gute Nachbarschaft», fasst der katholische Hofpfarrer Beat Jung die Aktionen zusammen. Bereits als junger Theologiestudent habe er Anfang der Siebzigerjahre als Helfer bei der Konferenz Europäischer Kirchen in Engelberg erlebt, wie «bunt» die christlichen Kirchen sind – aber auch wie «getrennt». Im Laufe des Berufslebens habe er darum die Zusammenarbeit immer wieder gesucht und geschätzt. Auch David A. Weiss, Präsident des Synodalarats der reformierten Landeskirche, ist von der Bedeutung der Gebetswoche überzeugt: «Es ist gut, dass Gemeinden und Pfarreien aufgerufen sind, sich einen ökumenischen Schubs zu geben. Wir als Landeskirchen können schliesslich nur auf andere Religionen zugehen, wenn wir als Christen untereinander gut zusammenarbeiten».

Annette Meyer zu Bargholz

Wie religiös ist die Welt?

Die Zeiten der Volkskirche sind bei uns unwiederbringlich vorbei, nicht aber das Interesse an Religion, Spiritualität und Sinnfragen. Zwei grosse Studien zeigen das breite Spektrum von gelebter Religiosität auf und ermöglichen damit die Entwicklung neuer kirchlicher Angebote.

In den 80er- und 90er-Jahren hat man den Gottesdienstbesuch und den Empfang von Sakramenten gleichgesetzt mit Religiosität. Diese Sichtweise stellte sich aber mehr und mehr als ungenügend heraus. Die Bertelsmann Stiftung hat darum in den letzten Jahren mit dem «Religionsmonitor» ein globales religionssoziologisches Messinstrument entwickelt und in 21 Ländern breite Daten von Menschen aller Kontinente und Religionen gesammelt. Die Resultate stellen eine deutliche Abkehr von institutionalisierter Religiosität fest – hin zu neuen Formen religiöser Praxis. Die Fragen untersuchen sechs Ebenen religiöser Praktiken: 1. Intellekt: Interesse an religiösen Themen, religiöse Reflexion und Suche; 2. Glaube: an Gott oder etwas Göttliches, an ein Leben nach dem Tod; 3. Öffentliche Praxis: Gottesdienst oder Besuch interreligiöser Angebote; 4. Private Praxis: Gebet, Meditation; 5. Erfahrung: Du-Erfahrung, religiöse Gefühle; 6. Konsequenzen: Allgemeine Bedeutung der Religion; Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche (Familie, Politik ...).

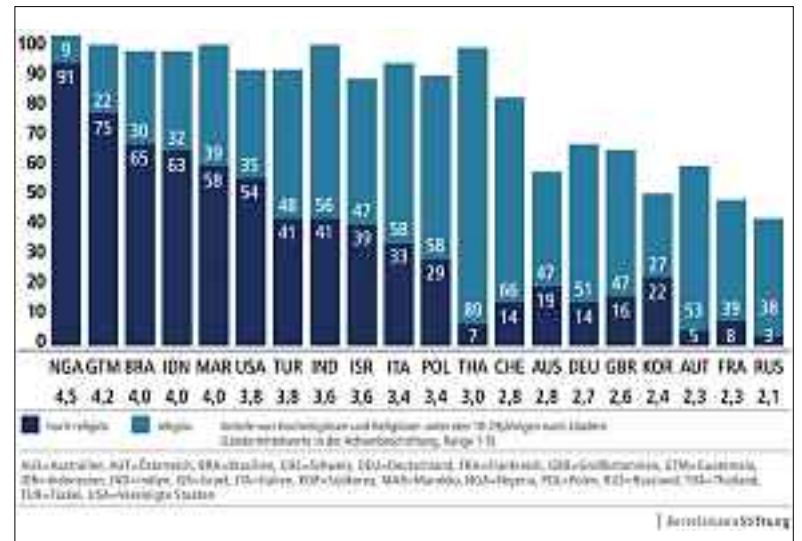
Von hochreligiös bis nichtreligiös

Diese sechs Kerndimensionen können in einer Persönlichkeit sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Deshalb ist es für eine differenzierte Betrachtung von Religiosität notwendig, die Ausprägung der einzelnen Kerndimensionen zunächst getrennt zu betrachten. In der Praxis bestimmt die Religiosität den Alltag der Menschen unterschiedlich stark. Für die Gruppe der Hochreligiösen

ist Religiosität der bestimmende Faktor für den persönlichen Alltag, für ihr Erleben und Verhalten. Dagegen besitzen Nichtreligiöse nur eine geringe religiöse Einstellung und Praxis. Das Mittelfeld zwischen Hochreligiösen und Nichtreligiösen bildet die grosse Gruppe der Religiösen. Diese sind für religiöse Inhalte ansprechbar und praktizieren auch mehr oder weniger eine persönliche Religiosität.

Zahlen in der Schweiz

Während man bisher bei religionssoziologischen Studien vor allem die kirchliche Praxis untersuchte und darum rund 10 bis 20 Prozent der Menschen als religiös bezeichnete, stellt der Religionsmonitor fest, dass 80 Prozent der schweizerischen Bevölkerung über 18 Jahren religiöse Menschen sind, 22 Prozent gar hochreligiös. Bei den Reformierten sind 14 Prozent hochreligiös, bei den Katholiken sogar 27 Prozent. Mindestens 15 Prozent der Kirchenmitglieder sind nicht religiös. Und ein Drittel der Konfessionslosen sind religiös. Auch sagen immerhin 25 Prozent der Konfessionslosen, nach religiösen Geboten zu leben. Erstaunlich ist, dass sich als «ungläubigste Altersgruppe» die 50- bis 59-Jährigen zeigen. Dort sagt jeder Vierte, dass er gar nicht an Gott glaube. Auffällig ist auch, dass in der jüngsten erhobenen Altersgruppe (18–29 Jahre) mehr Menschen an ein Weiterleben nach dem Tod glauben als in der Altersgruppe der über 60-Jährigen. Für 60 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer ist das persönliche Gebet wichtig, für 56 Prozent religiöse Gebote und 11 Prozent nehmen wöchentlich oder öfter an einem Gottesdienst teil. Bemerkenswert für die Schweiz ist das hohe Mass an religiöser Toleranz unter den Gläubigen. Die Aussage, dass jede Religion einen wahren Kern besitze und dass man gegenüber allen Religionen offen sein soll, wird von



Der Religionsmonitor gibt Auskunft, wie zentral Religion für verschiedene Altersgruppen ist, z. B. für 18- bis 29-Jährige. Dunkelblau der Anteil der Hochreligiösen, hellblau die Religiösen. Grafik: Bertelsmann Stiftung

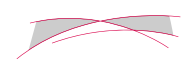
92 Prozent der Gläubigen in der Schweiz bejaht.

Religiöse Milieus

Eine andere religionssoziologische Studie des sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts Sinus in Heidelberg versucht die Menschen noch differenzierter gemäss ihrer religiösen Orientierungen in zehn Lebenswelten einzuteilen. Die Religiösen werden in der Sinus-Studie unterteilt in Traditionsverwurzelte, Konservativ-Bürgerliche, Konsum-Materialisten, Postmaterielle, Moderne Performer, Experimentalisten und Hedonisten. Hinter diesen fachlichen Bezeichnungen verbergen sich bestimmte Lebensvorstellungen, Wertvorstellungen, Lebensweisen und nicht zuletzt eine Vielfalt an religiösen Einstellungen. Die Erwartungen dieser Milieus an die Kirche, ihre Vertreter und an die Pfarreien sind entsprechend unterschiedlich. Für die Kirche und die Pfarreien könnten diese Studien ein willkommenes Fundament für langfristige pastorale Strategieplanungen bedeuten. Die Angebote der Kirche und der Pfarreien könnten überprüft werden, indem immer wieder die Frage gestellt wird: Wie und mit welchen Mit-

teln erreichen wir die Menschen? Vermutlich würde diese Reflexion der Kirche den Mut verleihen, ihr Angebot zu differenzieren: Rituale, Kurse, Meditationen und Gesprächskreise in Jugend-, Senioren-, Familien-, Frauen-, Männer-, Intellektuellen-, Künstlerkirchen und anderes mehr. Einer differenzierten Gesellschaft wird man nur mit differenzierten Angeboten gerecht. Ein Angebot, das in den Umfragen der Bertelsmann-Stiftung weltweit mehr gewünscht wird, ist die religiöse Bildung. Nicht Bücherwissen, sondern Glaubensbildung durch die modernen elektronischen Medien. Die Arbeit geht der Kirche also so schnell nicht aus ...

Lukas Niederberger



Leserbriefe

Zuschriften mit Name und Adresse per Post oder Mail an: Redaktion Pfarreiblatt, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen, pfarrei.emmen@bluewin.ch

Adressen

- Katholische Kirchenverwaltung, Kirchfeldstrasse 2, 041 268 84 14
- Missione Cattolica Italiana, Al Ponte, Schachenweg 8, 041 260 53 64
- Pfarreiheim Emmen, Kirchfeldstr. 10, Reservationen: 041 260 07 47
- Pfarreiheim Gerliswil, Schulhausstr. 4, Reservationen: 041 267 33 55
- Pfarreiheim St. Maria, Seetalstr. 18, Reservationen: 041 267 07 94 oder 077 413 48 86
- Pfarreiheim Br. Klaus, Hinter-Listrig 1, Reservationen: 041 280 23 23
- Rektorat Religionsunterricht Urs Stadelmann, Schulhausstrasse 4, 041 260 76 87

Jahrzeiten

Emmen

SA, 23. Januar, 17.30: Maria Kurmann-Ruckli
SO, 24. Januar, 09.45: Alois Döös-Colombini; Paula Amstutz-Arnold

Gerliswil

SA, 23. Januar, 17.30: Josef Zimmermann-Bättig und Meinrad Zimmermann

St. Maria

SA, 23. Januar, 17.00: Heinz Studer

Bruder Klaus

SA, 16. Januar, 17.30: Peter Biland-Wetli



Pilgernd unterwegs.

Amtliche Mitteilung

Neuwahlen, 18. April 2010

Am Sonntag, 18. April, wählen die Stimmberechtigten der römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen, sofern keine stillen Wahlen zustande kommen, folgende Behördenmitglieder für die Legislaturperiode vom 1. Juni 2010 bis 31. Mai 2014:

- 5 Mitglieder der Synode der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern für den Wahlkreis Pilatus bzw. für die Kirchgemeinde Emmen
- 24 Mitglieder des Kirchgemeindepardaments der Kirchgemeinde Emmen
- 4 Mitglieder des Kirchenrats der Kirchgemeinde Emmen sowie deren Präsidentin/deren Präsidenten. Das 5. Mitglied wählen die Pfarrer/Pfarreileitenden aus ihrer Mitte (§ 21, Abs. 2 KGO).
- die Kirchmeierin/den Kirchmeier (Verwalterin/Verwalter) der Kirchgemeinde Emmen

Wahlverfahren

Details zu den Wahlverfahren sind auf den offiziellen Wahlanordnungen des Synodalarats zu finden, veröffentlicht in den Anschlagkästen der vier Emmer Pfarreien, im Luzerner Kantonsblatt Nr. 50 vom 12. Dezember 2009 oder unter www.kircheemmen.ch.

Frist für Einreichung der Wahlvorschläge: 1. März 2010, 12.00

Falls keine stillen Wahlen zustande kommen, werden folgende Termine relevant:

Wahltag: Sonntag, 18. April 2010
Frist für Einreichung der Wahlvorschläge für 2. Wahlgang: 22. April 2010, 12.00
Evtl. 2. Wahlgang: 30. Mai 2010

Abstimmungslokal/Urnenzeiten:
Kirchenverwaltung Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Sonntag, 18. April 2010, 10.00–12.00.

Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist auf der Kirchenverwaltung auf.

*Donato Saturnino, Präsident
Robert Suter, Verwalter*

Agenda

Sonntag, 24. Januar, 18.00

Musik an der Erlenstrasse

Am Sonntag, 24. Januar musizieren Regula Mühlemann, Sopran, und Silvia Wagner, Orgel, in der reformierten Kirche Gerliswil. Auf dem Programm stehen Arien und Orgelmusik von C. Ph. E. Bach, W. A. Mozart und F. Mendelssohn.

Schwerpunkt

Emmer Kirchen unterwegs

An Auffahrt (13. bis 16. Mai) ist es wieder soweit: Emmerinnen und Emmer werden die letzte Etappe auf dem Jakobsweg durch die Schweiz unter die Füsse nehmen und vom Tösstal bis nach Brunnen wandern. Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche Gerliswil – dort wo das Pilgern vor 10 Jahren begonnen hat – wird das Wanderprojekt «Emmer Kirchen unterwegs» beendet. Prospekte und Anmeldeformulare liegen in den Emmer Kirchen auf. Anmeldungen nimmt Alfons Steger, Chileweid 1, 6026 Rain, bis am 8. März entgegen. Mitglieder des Vorbereitungsteams sind Urs Eigenmann, Alfons Steger, Daniel Rüegg und Ruth Barmet.

Väter-Mütter-Beratung

Pfarrei Bruder Klaus

Montag, 18./25. Januar, 1./8. Februar 13.30–16.30, Pfarreiheim Bruder Klaus

Pfarrei Emmen

Freitag, 22. Januar und
Dienstag, 26. Januar, 2./9. Februar 13.30–16.30, Pfarreiheim Emmen

Pfarrei St. Maria

Mittwoch, 20./27. Januar, 3./10. Februar 13.30–16.30, ref. Kirchgemeindehaus, Meierhöflistrasse 1

Pfarrei Gerliswil

Donnerstag, 21./28. Januar, 4./18. Februar 09.45–11.30 sowie 13.30–16.30, Pfarreiheim Gerliswil

Anmeldungen jeweils Montag bis Freitag, 07.30–09.00 sowie dienstags und donnerstags, 07.30–10.00 unter Telefon 041 267 09 04

Schlusspunkt

Gott tut nichts, wozu er dem Menschen Mittel und Kräfte gegeben hat, es selbst zu machen.

Jeremias Gotthelf